

Krieg und Wirtschaft

Das gemeinsame Verbindende zwischen Krieg und Wirtschaft ist, dass alle Anderen als Gegner betrachtet werden, nicht als Mitmenschen. Beim Krieg bestimmen Fremde wer als Feind gilt. In der Wirtschaft wurde jeder Mitarbeiter zum Konkurrenten erklärt, gegen den man sich durchsetzen müsse. Die Absicht dahinter ist nicht menschenfreundlich, sondern die Ausbeutung des Einzelnen, dadurch dass man ihn zu Höchstleistungen antreibt, indem man die, die diese Leistung nicht liefern, aussortiert. Selbst, wenn die Fehler von der Firmenleitung verursacht sind, oder von den Zöllern eines geltungsüchtigen Politikers. In beiden Fällen kann sich der Einzelne noch so sehr anstrengen, es nützt ihm nichts, wenn in kurzer Zeit Tausende entlassen werden.

Auch da gibt es eine gewisse Ähnlichkeit mit dem Krieg, denn ob man in Gefahr gerät, hängt nur zum Teil von einem selbst ab, aber zum großen Teil von denen, die Befehle geben.

In beiden Fällen hat der Einzelne sein Schicksal nur zum Teil in der Hand. Es fühlt sich aber für Menschen nicht gut an, wenn sie den Eindruck haben, dass sie ihr Leben nicht selbst gestalten können. Diese so genannte "Selbstwirksamkeit", dass man selbst darüber entscheidet, wie das eigene Leben verläuft ist für das seelisch-geistige Wohlbefinden wichtig. Gefangenen wird diese Entscheidungsmöglichkeit oft genommen (z.B. in Kafkas "Der Prozess"). Dabei sind die Mitarbeiter in der Wirtschaft manchmal auch Gefangene ihrer Firma, etwa, weil nur diese Firma Mitarbeiter mit einer ganz bestimmten Ausbildung braucht, was dem Wechsel in eine andere Stelle erschwert.

Krieg und Wirtschaft neigen dazu die Freiheit der Teilnehmer einzuschränken. Deshalb sollte man Kriege möglichst vermeiden und die Wirtschaft dazu drängen wieder eine dienende Rolle einzunehmen, so dass die Mitarbeiter sich selbst verwirklichen können und ihren Kollegen helfen, statt sie als gefährliche Konkurrenten zu sehen. Gemeinsam, statt einsam geht es dem Menschen gut.

Dazu müsste aber auch die Politik lernen, dass die Wirtschaft keineswegs das Wichtigste ist, sondern, dass ihre Aufgabe sein müsste, die Bedürfnisse der Menschen zu befriedigen, anstatt sie auszubeuten. Dazu müsste man aber auch darüber streiten, wie viel Arbeit, wie viel Wohlstand und wie viel freie Zeit für die Demokratie und das Zusammenleben gut wären.